

Auslandssemester in Salerno

First of all kann ich ein Auslandssemester absolut empfehlen, es war eine 10/10. Für mich war es ein wirklich gutes Semester, in dem ich das „Dolce Vita“ in der atemberaubenden Natur der Amalfiküste erlebte. Neben der italienischen Kultur lernte ich auch die Kulturen der anderen Erasmus-Studierenden kennen, mit denen ich gemeinsam Italien erkundete, feierte und auch studierte.

Der folgende „Bericht“ besteht aus Nachrichten an Kommilitonen und ist deshalb etwas unstrukturiert, hilft dir aber vielleicht dennoch, ob du dich für Salerno entscheiden willst und worauf man beim Auslandssemester dort achten sollte.



Abbildung 1 Salerno, am Rande der Amalfiküste.

Leben in Salerno

Salerno selbst ist eine ziemlich entspannte Stadt und nicht so touristisch wie der Rest der Amalfiküste. Und selbst in der Amalfiküste ist in den Wintermonaten nicht so viel los, obwohl zum Teil noch echt gutes Wetter da ist. Also es ist eigentlich die perfekte Zeit, die Region zu besuchen, weil es wirklich schön dort ist. Von Salerno aus hat man eine gute Anbindung an die Umgebung. Man kann innerhalb einer halben Stunde nach Neapel, in zwei Stunden nach Rom und so sind viele Sightseeing-Höhepunkte Süd-Italiens schnell und einfach erreichbar. In Salerno ist alles fußläufig erreichbar und es gibt viele Busse. In der Region haben die Leute relativ wenig Englischkenntnisse, also ist es schon von Vorteil, wenn man ein bisschen Italienisch lernt.

Es gibt zwei Studierendengruppen, die Events veranstalten. Einmal ESN und AEGEE. Die veranstalten zweimal die Woche Partys. Aber auch anderes wie Wanderungen, Pizzamachkurse, Töpferkurse und Kulturveranstaltungen. Und was man auf alle Fälle auch mitnehmen sollte, sind die ESN-Trips. Das sind große, organisierte Trips, wo man mit dem Bus oder mit dem Zug über mehrere Tage, mit vielen Erasmus-Studierenden irgendwo hinfährt. Es gab bei uns einen nach Rom, einen in die Toskana, einen nach Bari und einen nach Venedig zum Karneval. Die sind auf alle Fälle zu empfehlen und waren richtige Highlights für mich. Man bekommt auch viel von der

Kultur aus den jeweiligen Gebieten mit und es ist generell eine tolle Erfahrung, das mit den anderen internationalen Studierenden zusammen zu erleben.

Leider liefen auf den ESN Partys hauptsächlich Reggaeton-Sachen, jedoch gibt es in Salerno auch einige Kneipen und auch eine kleine Metal-Szene. Andere Studierende sind für Techno-Partys des Öfteren nach Neapel gefahren.

Kosten für meine Wohnung waren so zwischen 400-600€, beim Ferrotel 800€ (aber da sind die Zimmer echt klein). Mit dem Erasmus-Geld kann man sich Wohnung und Essen gerade so leisten (wenn man nur Nudeln isst), aber für Reisen und Partys muss man noch selbst was drauflegen.

Öffis: Für Busverkehr gibt es die QuiBus Campania App, hat die Buspläne und Live-Bustracking (funktioniert sogar in 30%). Bustickets muss man entweder an Verkaufshäuschen oder online kaufen. App dafür ist UNIC@campania. Für Zugtickets gibts die Seite von Trenitalia.

Wohnung

Ich hatte meine Wohnung von einer Studentin vom UCB übernommen, die vor mir in Salerno war. Das war eine WG mit 4 anderen Erasmus Studierenden. Ich fand die Wohnung ok, denke etwas besser als der Durchschnitt in Salerno. Generell sind die Wohnungen halt etwas älter und deshalb schlecht isoliert, d.h. laut und im Winter recht kalt. Bei vielen Wohnungen läuft alles bar, auf Vertrauensbasis und ohne Vertrag. Alternativ gibt es das Ferrotel, in dem ausschließlich Erasmus Studenten sind, aber das ist relativ teuer, die Zimmer sind klein und die Küche ist so, wie man sich eine Gemeinschaftsküche mit mehreren dutzenden Leuten vorstellt. Außerdem gibt es die AEGEE-Whatsappgruppe, dort werden u.a. freie Wohnungen reingestellt. Schau auf alle Fälle, dass du eine Wohnung in Salerno selbst bekommst und nicht in Fisciano beim Campus. Die Busfahrt ist zwar relativ lästig aber das gesamte soziale Leben spielt sich in Salerno ab, in Fisciano ist nichts. Und v.a. Ausflüge und Partys kann man von Fisciano dann vergessen, weil früh morgens bis abends keine Busse fahren.

Uni

Die Uni ist eine halbe Stunde von Salerno im Bus entfernt. Die Busse sind leider relativ unverlässlich und auch zum Teil überfüllt, je nachdem wann man die nimmt. Das ist ein bisschen nervig.

Ich musste relativ oft zur Uni. Bei meinen Vorlesungen war es zum Teil so, dass ich eine Anwesenheitspflicht hatte. Da musste man offiziell ca. 70 Prozent anwesend sein. Die englischen Kurse waren alles Masterkurse, aber an sich alle machbar. Noten waren viel Gruppen- oder Projektarbeiten oder sowas und dazu auch Klausuren. Es gab pro Fach immer drei mögliche Termine, die Klausuren zu schreiben.

Eine Sache, die ich auf alle Fälle anders machen würde, ist, dass ich mein allgemeines Wahlpflichtfach belegen würde. Ich musste 20 ECTS-Punkte belegen, damit das Auslandssemester als Praxissemester zählt und hatte dann zusätzlich noch ein Pufferfach genommen, dass falls ich ein Fach nicht bestehe, trotzdem noch eine weitere Prüfung schreiben kann. Im Nachhinein wäre es clever gewesen, hätte ich das als Wahlpflichtfach am

Umwelt-Campus anerkennen lassen. So habe ich die Prüfung einfach nicht geschrieben, weil ich gesehen habe, dass ich die anderen Fächer schon bestanden hatte.

Zum Abschluss hier noch ein paar Fotos, denn Bilder sagen ja bekanntlich mehr als 1000 Worte:



Abbildung 2: Die Vororte von Salerno, u.a. Fisciano, wo sich auch der Campus befindet.



Abbildung 3: Während der Winterzeit wird ganz Salerno mit bunten Lichtern geschmückt.



Abbildung 4: Amalfi, der namensgebende Ort der Küste.



Abbildung 5: Capri, was sonst eine überlaufene Touristenhochburg ist, war im Februar fast schon leergefegt.



Abbildung 6: Pompeji ist mit Zug nur 20 min von Salerno entfernt.



Abbildung 7: Die ESN-Trips waren ein Best-Off aus ganz Italien (hier zu Karneval in Venedig).



Abbildung 8: Positano, am anderen Ende der Amalfiküste